

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Augsburg

**Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2018
– Übersicht der ergänzenden Revierweisen Aussagen –**

Hochwildhegegemeinschaft/Hegegemeinschaft ¹

Gablingen

Nummer²

692

Jagdreviernummer³	Jagdreviername	Wertung der Verbissbelastung⁴	Tendenz der Verbisssituation⁵
772001	Achsheim	Zu hoch	Unverändert
772002	Adelsried	Zu hoch	Unverändert
772003	Affaltern	Zu hoch	Unverändert
772016	Batzenhofen	Zu hoch	Verbessert
772022	Bonstetten	Zu hoch	Unverändert
772141	Edenbergen/Haindl	Zu hoch	Unverändert
772176	EJR Gablingen	Zu hoch	Unverändert
772041	Gablingen	Deutlich zu hoch	Verschlechtert

772043	Gersthofen	Keine Revierweise Aussage	Keine Revierweise Aussage
772752	Großer Wald	Tragbar	Unverändert
772157	Heretsrieder Wald	Zu hoch	Unverändert
772056	Heretsried	Zu hoch	Unverändert
772059	Hirblingen	Keine Revierweise Aussage	Keine Revierweise Aussage
772075	Langweid Stetten	Zu hoch	Unverändert
772076	Lauterbrunn	Zu hoch	Unverändert
772161	Laut-Störing	Zu hoch	Unverändert
772078	Lützelburg	Zu hoch	Unverändert
772751	Monburger Wald	Tragbar	Unverändert
772134	Rettenbergen-Nord	Tragbar	Unverändert
772096	Rettenbergen	Zu hoch	Verbessert
772170	Spitalgehau	Zu hoch	Unverändert

¹ Nicht Zutreffendes streichen

² Bayernweit eindeutige bis zu dreistellige (Hochwild-) Hegegemeinschaftsnummer

³ Bayernweit eindeutige sechsstellige Jagdreviernummer

⁴ Wertung der Verbissbelastung für die einzelnen Jagdreviere:

Die Verbissbelastung durch Schalenwild im Jagdrevier ist:

- **Günstig:** Sämtliche Baumarten wachsen im Wesentlichen ohne Behinderung auf. Auch an stärker verbissgefährdeten Baumarten ist nur geringer Schalenwildverbiss feststellbar.
- **Tragbar:** Schalenwildverbiss kommt an allen Baumarten vor. Die Wuchsverzögerung der stärker verbissgefährdeten Baumarten ist aber noch tolerierbar. Auch sie entwachsen in angemessener Zahl und Verteilung dem gefährdeten Höhenbereich.
- **Zu hoch:** Weniger verbissgefährdete Baumarten werden nur in geringem Ausmaß verbissen. An stärker verbissgefährdeten Baumarten ist starker Schalenwildverbiss festzustellen. Sie geraten ins Hintertreffen und werden von weniger verbissgefährdeten Baumarten überwachsen. Eine Entmischung der Verjüngung ist gegeben bzw. zu erwarten.
- **Deutlich zu hoch:** Auch weniger verbissgefährdete Baumarten werden stark verbissen. Bei stärker verbissgefährdeten Baumarten ist häufig bereits im Keimlingsstadium Totverbiss festzustellen und sie fallen unter Umständen komplett aus. Eine starke Entmischung der Verjüngung ist gegeben bzw. zu erwarten.

⁵ Tendenz der Verbißssituation in den einzelnen Jagdrevieren

Die Verbißssituation im Jagdrevier hat sich gegenüber der ergänzenden Revierweisen Aussage zum Forstlichen Gutachten 2015:

- **Verbessert,**
- **Unverändert,**
- **Verschlechtert.**

Eine Tendenz kann in der Regel nur für Jagdreviere angegeben werden, bei denen bereits beim Forstlichen Gutachten 2012 oder 2015 ergänzende Revierweise Aussagen getroffen und 2018 erneut Revierweise Aussagen erstellt wurden.